

Italienische Renaissancezentren und -familien

Anfang: <http://martinschlu.de/kulturgeschichte/musik/start.htm> weiter:
Stand: 28.10.2018 um 9:54 Uhr

Mailand: Die Sforza (1450 bis 1535)

Sforza (italienisch für „Bezwinger“) ist der Name einer der großen italienischen Familien der Renaissance, sie regieren als **Herzöge von Mailand** über die Lombardei. Ludovico Sforza, *il Moro* (= der Dunkle, 1452 - 1508) fördert **Leonardo da Vinci** und andere Künstler, holt **Karl VIII.** von Frankreich 1494 zu Hilfe, schließt sich später der Allianz gegen **Karl VIII.** an, **verheiratet seine Nichte Bianca Maria Sforza** mit dem deutschen König und späteren **Kaiser Maximilian I.**, erhält im Gegenzug durch Maximilian I. die **Investitur** (das Recht, Bischöfe einzusetzen) in **Mailand**.

Ludovico wird von **Ludwig XII.** (1498–1515) 1499 aus Mailand vertrieben, für kurze Zeit von den Schweizern wieder eingesetzt, dann im April 1500 an die Franzosen ausgeliefert. Die Söhne Massimiliano und Francesco Maria fliehen nach Deutschland; Massimiliano wird 1512 von den Schweizern in Mailand wieder eingesetzt, nach der vernichtenden Niederlage seiner Verbündeten in der Schlacht bei Marignano 1515 tritt er jedoch seine Rechte an **Franz I.** ab (1515–1547) gegen eine Rente von 30.000 Dukaten (ein Dukat hat etwa 300 € Goldwert) und stirbt 1530 in Paris.

Francesco Maria nimmt Mailand nach der Niederlage der Franzosen bei La Bicocca 1522 in Besitz, tritt später der italienischen Liga gegen **Kaiser Karl V.** (1519–1555) bei. Er wird aufgrund seiner Steuerforderungen unbeliebt und sein Tod am 24. Oktober 1535 markiert das Ende der Sforza. Das Herzogtum geht an den Kaiser über.

Rom: Die Borgia (1455 bis 1519)

Die Borgia kommen zu Beginn des 15. Jahrhunderts in Italien zu Macht und Reichtum, vor allem durch die beiden **Päpste** aus der Familie, **Kalixt III.** (1455–1458) und **Alexander VI.** (1492 - 1503), Cesare Borgia (um 1475 - 1507) Fürst, Feldherr, Kardinal und **Erzbischof** und Lucrezia Borgia (1480 - 1519), außereheliche Kinder **Papstes Alexander VI.**, sind zwei der bekanntesten Personen der Renaissance.

Mit dem Tod Alexanders VI. 1503 bricht die Macht der Borgia zusammen, die Familie hat Nachkommen bis heute.

Florenz: Die Medici (1255 bis 1650) und die Strozzi (1255 bis 1650)

Salvestro di Alamanno (1331–1388), schlägt einen Aufstand nieder und wird **Diktator** von Florenz (wird 1382 verbannt), sein Neffe Giovanni di Bicci de' **Medici** (1360–1429) gründet die *Banca dei Medici* und macht die Familie reich, wird **Bankier des Papstes** und verhandelt zwischen dem Stadtadel (Albizzi) und dem Volk. Giovanni wird einer der einflussreichsten Menschen im Kampf um Macht, Reichtum und Ansehen. Dadurch steigen die Medici von einer unbedeutenden wohlhabenden Familie zu einer der einflussreichsten italienischen Dynastien ihrer Zeit auf und haben **Bankfilialen in allen wichtigen Städten**.

Der Nachfolger Cosimo de' Medici, genannt „*il Vecchio*“, (= der Alte, 1389–1464), wird erstes **Staatsoberhaupt** der Republik, sein Enkel Lorenzo I. de' Medici, genannt „*il Magnifico*“, (= der Prachtige, 1449–1492) wird der Nachfolger. Giuliano II. de' Medici, wird als **Herzog** von Nemours der erste Adlige der Familie, der zweite Sohn, Giovanni, wird **Papst Leo X.** (1513–1521), sein Vetter Giulio wird **Papst Clemens VII.** (1523–1534). Im April 1605 wird ein Neffe Leo X., **Papst Leo XI.** Maria de' Medici, Tochter Francescos und **Ehefrau des französischen Königs Heinrich IV.**, regiert die Toskana bis 1737. Die überlebende Schwester Anna Maria Luisa de' Medici (1667–1743) vermacht die gesammelten Kunstschatze der Medici der Stadt Florenz (zu sehen in den „*Uffizien*“ und „*Palazzo Pitti*“).

Die **Strozzi** sind bereits im 13. Jahrhundert nachweisbar, teilen sich früh in mehrere Zweige auf und spielen im 14. Jahrhundert eine wesentliche Rolle. Ihr Reichtum gründet sich auf **Bankgeschäfte**, bei ihrem politischen Engagement stehen sie zumeist den Medici entgegen, und werden von diesen mehrfach verbannt. Im 15. und 16. Jahrhundert treten die Strozzi als **Mäzene** auf, darüber hinaus sind Familienangehörige auf literarischem, künstlerischem und religiösem Gebiet tätig.

Durch Heirat erhalten die Strozzi unter anderem den Titel eines **Fürsten** von Forano und **Herzogs** von Bagnolo. Der *Palazzo Strozzi* in Florenz, der der Familie bis 1907 gehört, wird testamentarisch dem italienischen Staat vermacht.

Italienische Renaissancezentren und -familien

Anfang: <http://martinschlu.de/kulturgeschichte/musik/start.htm> weiter:
Stand: 28.10.2018 um 9:54 Uhr

Mantua: Die Gonzaga (1329 - 1714)

Die Gonzaga werden 1329 von Kaiser Ludwig IV. Luigi I. (*auch Ludovico I.*) Gonzaga mit dem Reichsvikariat Mantua belehnt, 1362 werden sie zu **Grafen** erhoben. 1433 wird Gianfrancesco Gonzaga **Markgraf** (*Marchese*) , 1530 Federico II. **Herzog** von Mantua. 1536 bekommt die Familie die Markgrafschaft Montferrat (*Monferrato*) durch Heirat, 1539 die Grafschaft Guastalla durch Kauf, und erreicht damit den Höhepunkt ihrer politischen und kulturellen Bedeutung. 1590 wird [Claudia Monteverdi](#) am Hof des Herzogs Vincenzo I. Gonzaga Sänger und Violist, später Kapellmeister und Hofkomponist (*bis 1612, als er Giovanni Gabrielis Nachfolger in San Marco, Venedig, wird*).

1627 gibt es den Mantuanischen Erbfolgekrieg. Der Kaiser versucht, Mantua als erledigtes Reichslehen einzuziehen, doch erst erst der Ausgang des Spanischen Erbfolgekriegs 1714 beendet die Auseinandersetzung im Sinne des Kaisers: Der Herzog von Mantua und Montferrat stellt sich auf die französische Seite und der Kaiser zieht das Land ein.

Verona: Die *Scaligeri, della Scala*, (1260 bis 1387)

in Arbeit

Martin Schlu © Feb. 2013/2018